



Presseschau vom 12.12.2018

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondenT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

abends/nachts:

wpered.su: **Der Leninsche Komsomol der DVR hat die Aktion „Ein Veteran lebt nebenan“ wiederbelebt**

Im Rahmen des Jahres der Geschichte des Donbass und zum Tag der Helden des Vaterlands wurde auf Initiative des zweiten Sekretärs des ZK des Leninschen Komsomol der DVR Anton Sajenko und von Komsomolzen die noch aus sowjetischen Zeiten bekannte Aktion „Ein Veteran lebt nebenan“ wieder aufgenommen.

Im Verlauf dieser Aktion werden Treffen von Jugendlichen und Kindern mit Veteranen des Krieges, der Arbeit, der Komsomol- und der Pionierbewegung, Aktivisten der kommunistischen Arbeit, mit Menschen, die einen großen Teil ihres Lebens dem Dienst an den Menschen und dem Vaterland gewidmet haben, organisiert werden.

Den Startschuss für die Aktion haben die Pioniere und Komsomolzen von Donezk und Makejewka schon gegeben. In dieser Woche haben Kinder den Vorsitzender der Donezker Stadtorganisation der Union Sowjetischer Offiziere, den Oberst und einfach bemerkenswerten Menschen Eduard Borisowitsch Ljubimow zu Hause besucht. Die jungen Leute kamen nicht mit leeren Händen zu dem Veteranen – sie brachten ein Lebensmittelpakete sowie musikalische Geschenke, über die sich Eduard Borisowitsch sehr freute.

In seinem Leben hat dieser mutige und starke Mensch nicht wenige Prüfungen durchlebt. Aus der heimatlichen Sowjetunion wurde er in der Mitte des letzten Jahrhunderts zusammen mit anderen sowjetischen Offizieren einem Brudervolk zur Hilfe geschickt – den Einwohnern

Kubas, denen Gefahr von Seiten des amerikanischen Imperialismus drohte. Eduard Borisowitsch erinnert sich mit Beben und Erregung an die Ereignisse jener lang vergangenen Jahre, die uns heute als „Kuba-Krise“ bekannt sind.

Die Erzählung des Veteranen gefiel den Kindern sehr, sie lernten viel aus den Berichten des Augenzeugen der Ereignisse. Zum Abschluss des Treffens schenkte Eduard Borisowitsch seinen Gästen für eine lange und gute Erinnerung Bücher, die die Kinder mit großem Vergnügen zu lesen versprochen.

Ein weiteres Treffen fand mit einer Veteranin der Arbeit statt, der Aktivistin der kommunistischen Arbeit, Kind des Krieges Ljubow Kuzenko, die in Makejewka lebt. Ljubow Stepanowna errichtete in den lang vergangenen 50er und 60er Jahren zusammen mit anderen Bauleuten die uns bekannten „Chruschtschow“-Häuser. Nach dem Krieg arbeitete sie am Wiederaufbau des großen Kirow-Metallkombinats in Makejewka. Ljubow Stepanowna erinnert sich, wie sie als Kind mit eigenen Augen sah, wie Bandera-Leute in der westlichen Ukraine erschöpfte Polen und Ukrainer misshandelten, wie die Nationalisten unglückliche Frauen und Kinder noch nach dem Krieg in ihren eigenen Häusern erschossen und kaum noch lebende mit Mistgabeln erstachen. Von diesen Erzählungen traten den jungen Leuten, die die Veteranin der Arbeit besuchten, Tränen in die Augen.

Mit Schmerz im Herzen erinnert sich die Frau, wie sie in den 40er Jahren wie durch ein Wunder während des schrecklichen Hungers, der nach dem Krieg im Land begann, am Leben blieb. Heute lebt Ljubow Stepanowna allein, sie hat einige ernsthafte Erkrankungen durchgestanden, den Tod ihres Mannes durchlebt und war sehr froh, die Jugend bei sich zu Gast zu sehen.



<http://wpered.su/wp-content/uploads/2018/12/z0tbHZpcFzQ.jpg>

wpered.su: In der Staatsduma rief Gennadij Sjuganow dazu auf, die DVR und die LVR anzuerkennen

Am Dienstag, dem 11. Dezember, sprach der Vorsitzende des ZK der KPRF Gennadij Sjuganow bei der Plenarsitzung im Vorfeld des 25. Jahrestags der Staatsduma und der Annahme der Verfassung der RF. Bei seiner Rede rief er die Abgeordneten auf, die DVR und die LVR anzuerkennen, teilt ein Korrespondent von „Wperjod“ mit.

„Ich meine, dass die Verteidigung nicht nur der Krim, sondern auch das Donbass eine unserer

großen Errungenschaften ist. Wir haben 75 Konvois dorthin geschickt und setzen diese gute Arbeit fort. Wir halten es für notwendig, diese Republiken anzuerkennen“, sagte er.

vormittags:

lug-info.com: In den letzten 24 Stunden haben die Kiewer Truppen dreimal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Beschossen wurden die Gebiete von **Shelobok, Kalinowka** sowie die **Umgebung des Denkmals des Fürsten Igor** bei Staniza Luganskaja.

Geschossen wurde mit 120mm-Mörsern, Granatwerfern und Schusswaffen, darunter auch großkalibrigen.

de.sputniknews.com: **„Zerrüttung von Sicherheitssystem“: Russlands Premier kritisiert Europarat-Missbrauch**

Der russische Premierminister Dmitri Medwedew hat den Einsatz des Europarates sowie anderer internationaler Organisationen zur Druckausübung auf Russland in seinem in der Zeitschrift „Sakon“ (dt.: „Recht“) veröffentlichten Beitrag „25 Jahre Verfassung: Gleichgewicht zwischen Freiheit und Verantwortung“ kritisiert.

Die Nutzung der Strukturen des Europarates sowie anderer internationaler Organisationen als Druckmittel auf Russland sei eine Einbahnstraße. Dieser Weg führe zur Zerrüttung und schließlich zur Zerstörung des gesamten fragilen Systems der Zusammenarbeit und Sicherheit auf dem Kontinent, das nach dem Fall der Berliner Mauer entstanden sei, schrieb Medwedew. Ein Dialog auf derartigen internationalen Plattformen sei nur dann wirksam, wenn er „von Politisierung, der Praxis von Doppelstandards und haltlosen Vorwürfen frei“ sei, betonte Medwedew.

Am 12. Dezember wird in Russland der Tag der Verfassung begangen.

de.sputniknews.com: **USA schaffen Beobachtungsposten an türkisch-syrischer Grenze**

Die Vereinigten Staaten haben trotz der Einwände der Türkei – ihres Nato-Verbündeten – Beobachtungsposten an der türkisch-syrischen Grenze eingerichtet. Dies geht aus einer Mitteilung des Pentagon-Sprechers Rob Manning hervor.

„Auf Anweisung des Ministers (für Verteidigung — Anm. d. Red.) Mattis richteten die USA Beobachtungsposten in der Grenzregion in Nordostsyrien ein, um die Sicherheitsbedenken unseres Nato-Verbündeten Türkei zu beseitigen“, äußerte Manning.

„Wir nehmen die Sicherheitsbedenken der Türkei ernst und sind entschlossen, unsere Bemühungen mit der Türkei zu koordinieren, um Stabilität im Nordosten Syriens zu erreichen“, fügte er hinzu.

Die Anzahl der Beobachtungsposten sowie der Beobachter selbst wurde nicht genannt. Auch die genaueren Standorte wurden nicht angegeben.

Vergangene Woche hatte der türkische Verteidigungsminister, Hulusi Akar, bei einer Zusammenkunft mit dem Sonderbeauftragten des US-Außenministeriums für Syrien James Jeffrey Washington aufgefordert, auf die Einrichtung von Beobachtungsposten in Syrien zu verzichten. Die Türkei werde die Bildung eines „Terrorkorridors“ an ihrer südlichen Grenze nicht erlauben, so Akar.

Ankara hatte Washington mehrmals vorgeworfen, Waffen an die den Nordosten Syriens kontrollierenden kurdischen Volksverteidigungseinheiten (YPG) zu liefern. Die Türkei stuft die YPG als eine Terrororganisation ein, die mit der verbotenen Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) verbunden ist. Türkische Truppen unternahmen mehrere Militäreinsätze gegen Kurden

auf dem syrischen Territorium.

Syrisch-kurdische Milizen bilden den Hauptbestandteil der sogenannten Demokratischen Kräfte Syriens (SDF), die von den USA bei ihrem Kampf gegen die Terrormiliz „Islamischer Staat“* unterstützt werden. Die SDF kontrolliert erhebliche Gebiete im Osten und Nordosten Syriens, die faktisch als eine von Damaskus unabhängige Region fungieren. Mehr als 2000 US-Militärs halten sich in diesen Gebieten auf. Damaskus stuft die Lage als Okkupation ein. Die USA und ihre Verbündeten führen seit 2014 eine Anti-IS-Militäroperation in Syrien und dem Irak. In Syrien agieren sie ohne jegliche Genehmigung der Regierung des Landes.

* Islamischer Staat, auch IS, eine in Russland verbotene Terrorvereinigung.

Dnr-sckk.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum vom 10. Dezember 3:00 Uhr bis 11. Dezember 3:00 Uhr

Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der ukrainischen bewaffneten Formationen 19.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der ukrainischen Streitkräfte befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: Gorlowka (Sajzewo, Siedlung des Gagarin-Bergwerks), Jasinowataja, Krutaja Balka, Wasiljewka, Spartak, Donezk (Flughafen, Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks, Alexandrowka), Losowoje, Jelenowka, Leninskoje.

Opfer unter der Zivilbevölkerung oder Schäden an ziviler Infrastruktur wurden bisher nicht festgestellt.

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen bewaffneten Formationen abgefeuerten Geschosse betrug 228.

Wir erinnern daran, dass die Zahl der Geschosse mit einem Kaliber unter 12,7 mm nicht in die Gesamtstatistik im täglichen Bericht eingeht.

In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 166.

Ab 00:01 Uhr am 29. August 2018 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feuereinstellung im Zusammenhang mit Beginn des Schuljahrs – der „Schul“waffenstillstand – in Kraft.

de.sputniknews.com: Kreml kommentiert Poroschenkos Aussagen über „Krieg“ in Straße von Kertsch

Kreml-Sprecher Dmitri Peskow hat die jüngsten Aussagen des ukrainischen Präsidenten Petro Poroschenko über die Einschätzung des Zwischenfalls in der Straße von Kertsch kommentiert.

Der Staatschef der Ukraine, Petro Poroschenko, kommentierte gegenüber dem TV-Sender „Fox News“ den Vorfall in der Straße von Kertsch und sprach dabei vom Beginn eines „Krieges“. Das Video des Interviews wurde im Facebook-Account des Staatschefs veröffentlicht.

„Herr Putin, das ist ein Aggressionsakt; Herr Putin, das ist Krieg. Das ist weder ein Scherz noch ein Vorfall oder eine Krise“, so Poroschenko.

Nun nahm Kreml-Sprecher Dmitri Peskow zu diesen Aussagen Stellung: „Wir sind nicht mit dieser Erläuterung einverstanden. Es geht um eine Provokation seitens der ukrainischen Seite und um eine grobe Verletzung der Staatsgrenze der Russischen Föderation mit allen daraus resultierenden Konsequenzen für die Verletzer und die verletzende Seite.“

Ferner sagte er:

„Wir sehen mit bloßem Auge die Fortsetzung der Wahlkampagne in der Ukraine und die Nutzung des Feinbildes, also Russland, zur Erreichung innerer Wahlziele.“ ...

de.sputniknews.com: **USA fordern erneut Stopp von Nord Stream 2**

Das US-Außenministerium und -Repräsentantenhaus fordern erneut von der EU ein Verbot der russischen Gas-Pipeline Nord Stream 2. Nachdem US-Staatssekretär Francis Fannon am Montag an alle Beteiligten appelliert hatte, das Projekt zu beenden, hat nun auch das US-Repräsentantenhaus eine entsprechende Resolution gegen Nord Stream 2 verabschiedet. Erneut fordern amerikanische Regierungsvertreter und Politiker den Stopp der russischen Gasleitung Nord Stream 2. „Unsere Position ist ziemlich klar: Wir appellieren an alle Beteiligten, das Projekt zu beenden“, sagte der Staatssekretär für Energiesicherheit im US-Außenministerium, Francis Fannon, am Montag in Washington gegenüber Journalisten. „Die US-amerikanischen Behörden haben die Möglichkeit, Sanktionen gegen russische Exportpipelines gemäß Artikel 232 des Gesetzes zur Bekämpfung der amerikanischen Gegner durch Sanktionen zu verhängen (...). Wir prüfen weiterhin mögliche Optionen für die Einführung von Sanktionen“, sagte Fannon am Montag während einer Telefonkonferenz mit ausgewählten Journalisten.

Die Forderung der USA, die bereits im Bau befindliche Pipeline Nord Stream 2, die ab Ende 2019 russisches Erdgas nach Europa bringen soll, zu verhindern, ist nicht neu. Bereits im Sommer 2017 hatte der amerikanische Senat ein Sanktionsgesetz gegen Russland verabschiedet, in dem explizit gefordert wird, gegen Nord Stream 2 vorzugehen und den Export amerikanischen Fracking-Gases nach Europa zu forcieren. Allerdings hat der amerikanische Präsident die angedrohten Maßnahmen bisher nicht umgesetzt.

USA drohen Firmen, die an Nord Stream 2 mitarbeiten

Energieminister Fannon drohte weiter, dass an russischen Pipelines mitarbeitende Unternehmen von Sanktionen betroffen werden können. Die fünf westeuropäischen Energieunternehmen Uniper, Wintershall, Shell, OMV und Engie finanzieren etwa die Hälfte der insgesamt rund 9,5 Milliarden Euro teuren Pipeline. Darüber hinaus sind viele europäische Zulieferfirmen am Bau der Gasleitung beteiligt. Die Mehrheit der Großrohre mit einer Gesamtlänge von 2500 Kilometern, von denen bereits etwa 300 Kilometer in der Ostsee verlegt wurden, wird von der deutschen Firma Europipe GmbH hergestellt.

Die neue Ostsee-Pipeline Nord Stream 2 sieht die Verlegung von zwei Strängen mit einer Gesamtkapazität von 55 Milliarden Kubikmeter Gas im Jahr von der russischen Küste durch die Ostsee bis nach Deutschland vor. Alle Länder, durch deren Hoheitsgewässer die Leitung gebaut wird (Russland, Deutschland, Finnland und Schweden), haben bereits zugestimmt. Nur Dänemark hat noch keine Entscheidung getroffen. Sollte es sich dagegen äußern, wird die Pipelinerroute etwas korrigiert. Ein alternativer Plan liegt schon in der Schublade.

Nord Stream 2 als „politisches Instrument“

Fannon äußerte außerdem, dass Nord Stream 2 die Abhängigkeit Europas von russischen Energieressourcen weiter erhöhen würde. Die Pipeline sei eindeutig ein „politisches Instrument“ des Kremls, so der Staatssekretär des US-Außenministeriums.

Die Bundesregierung bezeichnet Nord Stream 2 jedoch als rein wirtschaftliches Projekt und hält an ihrer Unterstützung für die Pipeline fest.

Gegen Nord Stream 2 machen mehrere Länder Front, vor allem die Ukraine, die um ihre Einnahmen aus dem Transit des russischen Gases fürchtet, aber auch die USA, die ihre ambitionierten Pläne für den Export ihres Flüssiggases nach Europa durchzusetzen versuchen. Weitere Kritiker sind Polen und die Baltischen Staaten. Im Rest Europas findet die Pipeline Unterstützung oder Billigung. Die EU prüft nach wie vor rechtliche Schritte gegen das Projekt. Gutachten der EU belegen jedoch, dass die Gasleitung nicht unter EU-Binnengesetze fällt.

Resolution des US-Repräsentantenhauses gegen Nord Stream 2

Am Dienstag hat nun auch das US-Repräsentantenhaus eine Resolution gegen Nord Stream 2 verabschiedet. Auch hier wird gewarnt, dass der Kreml mit einer weiteren Pipeline die Kontrolle über Europas Energieversorgung vergrößern würde. Gleichzeitig würde die Gasleitung „die Interessen der USA“ gefährden, heißt es in der Resolution. Die Regierungen der EU-Mitglieder werden aufgerufen, das Projekt abzulehnen. Auch wird US-Präsident Donald Trump aufgefordert, „alle vorhandenen Möglichkeiten zu nutzen, um die europäische Energiesicherheit zu unterstützen“.

Die Resolution des US-Repräsentantenhauses ist nicht bindend und hat eher symbolischen Charakter. Allerdings wird das Thema damit wieder in der US-Politik auf die Tagesordnung gehoben und der Druck auf Präsident Trump erhöht, Sanktionen gegen Nord Stream 2 umzusetzen.

nachmittags:

armiyadnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Leitung der Volksmiliz der DVR zur Lage am 12.12.2018**

In den letzten 24 Stunden wurden **19 Verletzungen des Regimes der Feueereinstellung** von Seiten des Gegners festgestellt, der die Gebiete von **elf Ortschaften** der Republik beschoss. In **Richtung Gorlowka** haben die Kriegsverbrecher der 72. mechanisierten Brigade unter Kommando von Tatus und der 58. Panzergrenadierbrigade unter Anführerschaft von Drapatyj die Gebiete von **Sajzewo** und der **Siedlung des Gagarin-Bergwerks** mit Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.

In **Richtung Donezk** wurden von den Positionen der 28. und der 92. mechanisierten Brigade unter Kommando der Henker Martschenko und Kokorjew und der 57. Panzergrenadierbrigade unter Anführerschaft von Mischantschuk die Gebiete von **Alexandrowka, Spartak, Jasinowataja, Krutaja Balka, Losowoje, Wasiljewka, Jelenowka** und der **Siedlung Trudowskije im Petrowskij-Bezirk von Donezk** mit 120mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern, Abwehrgeschützen und Schusswaffen beschossen.

In **Richtung Mariupol** haben die Kriegsverbrecher der 79. Luftsturmbrigade auf Befehl von Kuratsch **Leninskoje** mit Schützenpanzerwaffen und großkalibrigen Schusswaffen beschossen.

Opfer und Zerstörungen werden noch ermittelt.

Unsere Aufklärung hat **Informationen über die Lieferung einiger Kisten mit allgemeinmilitärischen Schutzausrüstungen** auf das Gebiet des Lagers der ehemaligen Glasfabrik in Konstantinowka erhalten. Nachdem in diesem Lager Chemieschutzausrüstung eingetroffen war, wurde das Territorium unter Bewachung gestellt.

Nach Informationen unserer Aufklärung **verstärkt der Feind weiter seine Truppengruppierung in der Nähe der Kontaktlinie.**

So haben wir die Ankunft des 20. Bataillons der 93. mechanisierten Brigade in der Besatzungszone bemerkt. Inzwischen haben die Kämpfer die Entladung an der Eisenbahnstation Nowodonezkoje 70 km von der Kontaktlinie abgeschlossen und haben mit der Rekognoszierung der Örtlichkeit begonnen.

Durch eine Direktive des Stabes der Besatzungstruppen an den Kommandeur der operativ-taktischen Gruppierung „Ost“ Mojsjuk wird angewiesen, Einheiten der 93. mechanisierten Brigade bis zum 18. Dezember in operative Unterstellung zu überführen und bis zum 24. Dezember deren vorgesehene Verwendung zu planen.

Es ist wichtig anzumerken, dass im Verlauf der Woche die übrigen Einheiten der 93. Brigade

eintreffen werden, deren Personalausstattung durch Reservisten, die mit der Ausrufung des Kriegszustands in der Ukraine mobilisiert wurden, bis auf 80% gebracht wurde. So wird „Kanonenfutter“ in die Konfliktzone gejagt, das noch nicht in den bewaffneten Formationen der Ukraine (BFU) gedient hat und nur eine zweiwöchige Ausbildung auf Truppenübungsplätzen der Ukraine durchlaufen hat.

Gesondert gehe ich auf die **Ausbildung der ukrainischen Reservisten** ein, die mit der Einführung des Kriegszustands in zehn Regionen der Ukraine begonnen hat.

Es sind massenhafte Publikationen von Fällen von abwertendem Verhalten der Kommandeure gegenüber ihren Untergebenen in den sozialen Netzwerken und Massenmedien zu bemerken.

Die Reservisten beschwerten sich bei Verwandten und Freiwilligen darüber, dass der Prozess der Ausbildung formal verläuft. Gleichzeitig erklingen aus dem Mund der Instruktoren pathetische Worte, dass die Ausbildung ausschließlich nach NATO-Standards durchgeführt wird. Dabei bearbeiten die Instruktoren mit den Auszubildenden Aufgaben und legen dabei den Schwerpunkt nicht auf Qualität, sondern auf Quantität. **Die Menschen sind überzeugt, dass die Kiewer Regierung plant sie in den sicheren Tod zu schicken.**

Ein solches Verhältnis gegenüber den Reservisten führt zu massenhafter Flucht potentieller Einzuberufender in andere Regionen oder dazu, dass die von Städten und Militärkommissariaten weit entfernte Ortschaften fahren.

Außerdem hat unsere Aufklärung Informationen erhalten, dass von der Ukraine eine schreckliche und blutige Provokation vorbereitet, die gegen friedliche Einwohner gerichtet ist.

So verminen die ukrainischen Besatzer im Rahmen der Vorbereitung zum Angriff in Richtung Mariupol bereits die dritte Nacht einzelne Abschnitte von Autostraßen in den Gebieten von Slawnoje, Beresowoje und Taramtschuk.

Wir schließen nicht aus, dass die installierten Sprengeinrichtungen für vorsätzliche Sprengungen von Verkehrsmitteln mit Passagieren genutzt werden könnten, um in der Folge uns des Beschusses des von den BFU kontrollierten Territoriums zu beschuldigen. Diese Provokation könnte von der ukrainischen Seite vor ihrem Angriff als Vorwand für die Einstellung der Verkehrsverbindungen für die Zivilbevölkerung in Richtung Mariupol genutzt werden.

Im Rahmen der Vorbereitung auf Angriffshandlungen haben die ukrainischen Propagandaeinheiten ihre „psychologische Bearbeitung“ der Kämpfer vor den bevorstehenden Kampfhandlungen verstärkt.

So wurden die Kommandeure der BFU angewiesen, zu gewährleisten, dass die Kämpfer motivierende und propagandistische Videos sehen, die angeblich die Aggression Russlands gegen die Ukraine und die Brutalität der Soldaten der Volksmiliz der DVR gegenüber der friedlichen Bevölkerung während des Konflikts demonstrieren.

Es ist wichtig anzumerken, dass in den Videos zum Schlechtmachen des Separatismus Archivmaterialien verwendet werden, in denen Opfer unter Kindern gezeigt werden, die tatsächlich von den ukrainischen Beschüssen der Territorien der unabhängigen Republiken betroffen waren. Die Autoren der propagandistischen Filme nutzen die Uninformiertheit eines großen Teils der Kämpfer, die zuvor nicht aktiv an den Kampfhandlungen beteiligt waren. Dabei hat die Demonstration dieser Propaganda auch einen umgekehrten Effekt für die Besatzer. Gestern desertierten zwei Kämpfer der 92. mechanisierten Brigade nach dem Anschauen einer Serie solcher Materialien mit der Waffe von ihrem Stationierungsort. Derzeit wird nach den Flüchtlingen gefahndet.

de.sputniknews.com: **US-Berater soll nun beim Aufpolieren ukrainischen Grenzschutzes helfen**

Die Ukraine lässt sich beim Grenzschutz von US-Experten beraten. Wie ein zuständiger Vertreter des ukrainischen Grenzschutzdienstes Wadim Iwko mitteilte, arbeitet nun ein US-

Berater auf ständiger Grundlage im Land.

„Der Berater teilt seine Kenntnisse und Erfahrungen bei der Reformierung unseres Seefahrtsystems“, gab Iwko auf einer Veranstaltung zur Kontrolle über radioaktive Stoffe preis. Die Ukraine zieht laut Iwko auch Zollgrenzdienst-Experten zu Rate.

Es ist jedoch unklar, ob der US-Grenzschutzberater vor oder schon nach dem militärischen Zwischenfall in der Straße von Kertsch in die Ukraine gekommen ist.

Die russische Küstenwache hatte am 25. November drei ukrainische Schiffe aufgebracht und die 20-köpfige Besatzung, darunter mindestens zwei Geheimdienstler, festgesetzt. Die Schiffe, die Waffen an Bord hatten, wollten ins Asowsche Meer fahren, ohne dass die Durchfahrt über die Meerenge von Kertsch zuvor beim russischen Grenzschutz angemeldet wurde. Die Schiffe mit abgeschalteten Transpondern drangen unerlaubt in das russische Territorialgebiet und reagierten nicht auf Warnungen der russischen Seite, dass sie die Staatsgrenze verletzt hatten.

Moskau bezeichnete dies als einen Verstoß gegen das Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen und gegen bilaterale Vereinbarungen zwischen den beiden Ländern. Zuvor hatte Kiew sich an diese Regeln gehalten und sich über das Einlaufen ukrainischer Schiffe ins Asowsche Meer mit den russischen Seebehörden verständigt.

Die ukrainische Regierung bestreitet die Version der russischen Seite und wirft Moskau „Aggression“ vor.

Als Reaktion ließ der ukrainische Staatschef, Petro Poroschenko, in der Ukraine ein 30-tägiges Kriegsrecht verhängen. Poroschenko bat außerdem die Nato und explizit Deutschland, Kriegsschiffe ins Asowsche Meer zu entsenden. Aus Berlin erhielt er jedoch eine Absage: Merkel rief die Ukraine auf, „klug zu sein“.

mil-lnr.info: Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR bleibt angespannt und hat eine Tendenz zur Verschärfung.

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner dreimal das Regime der Feueereinstellung verletzt.

Von den Positionen der ukrainischen Kämpfer der 10. Brigade der ukrainischen Streitkräfte, die von Subanitsch geleitet wird, wurde das Gebiet von **Shelobok** mit 120mm-Mörsern und Schusswaffen beschossen.

Auf Befehl des Kommandeurs der 72. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte, des Kriegsverbrechers Tatus, wurde das Gebiet von **Kalinowka** mit Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

Von den Positionen, die vom Kriegsverbrecher und Kommandeur der 59. Brigade Schwedjuk kontrolliert werden, aus wurde das Gebiet des **Denkmals des Fürstern Igor** mit Schusswaffen beschossen.

Insgesamt wurden mehr als 20 Geschosse auf das Territorium der Republik abgefeuert.

Informationen über Opfer und Zerstörungen werden noch ermittelt.

Das Kommando der ukrainischen Streitkräfte konzentriert weiter verbotene Waffen an der Kontaktlinie und verwendet zivile Infrastruktur zur Stationierung von Militärtechnik.

In Borowenki wurden in den Häufen von Privathäusern sechs Haubitzen „Msta-B“ aus dem Bestand der 44. Artilleriebrigade stationiert.

In Werschina wurde die Stationierung einer Batterie von vier Artilleriegeschützen „Akazija“ bemerkt, vermutlich aus dem Bestand der 72. mechanisierten Brigade.

In Pobeda sind auf dem Gelände einer Schule drei Raketenabwehrkomplexe „Osa“ stationiert. Diese Tatsache kommt auch in einem OSZE-Bericht zum Ausdruck.

Gestern hat der stellvertretende Leiter der sogenannten „Lugansker militärisch-zivilen Verwaltung“ Jurij Klimenko Einheiten der Volksmiliz der LVR des Beschusses von Solotoje beschuldigt, in dessen Folge eine Wasserleitung beschädigt wurde.

Nach unsren Informationen wurde tatsächlich eine Wasserleitung beschädigt, aber im

Ergebnis der geringen Qualifikation der Arbeiter der Wasserwerke. Und die Führung der Lugansker militärisch-zivilen Verwaltung schafft zur Anhebung ihres politischen Ratings künstlich eine Notfallsituation an lebenswichtigen Infrastrukturobjekten, um dann die Einheiten der Volksmiliz der LVR der Verletzung der Minsker Vereinbarungen zu beschuldigen. Der Stab der OOS hat nichts offiziell über einen Beschuss im Gebiet der genannten Ortschaft und über Beschädigungen erklärt.

Die Volksmiliz der LVR hält trotz der ständigen Provokationen von Seiten der ukrainischen Truppen wie zuvor ihre Verpflichtungen zum Schutz der Republik ein.

Unsere Einheiten tun ununterbrochen Dienst, führen Übungen durch, um eine hohe Kampffähigkeit aufrechtzuerhalten, um jeder Aggression der ukrainischen Seite standhalten zu können.

Frage: In ukrainischen Massenmedien sind eine Reihe von Meldungen aufgetaucht, dass Mitarbeiter der Militärkommissariate im ganzen Land direkt von der Straße junge Männer im Einberufungsalter mitnehmen. Liegt das Ihrer Meinung nach an der Einführung des Kriegszustands oder gibt es andere Ursachen?

Antwort: Die Einberufungskampagne in die ukrainische Armee ist vollständig gescheitert. In allen Militärkommissariaten wird kaum 40% der geplanten Norm erreicht. Mit der Einführung des Kriegszustands verlieren die §§ 17 und 18 des Gesetzes des Ukraine „Über die Wehrpflicht und den Wehrdienst“ ihre Gültigkeit und die Militärkommissariate haben das Recht, die einzuberufen, die zuvor vom Wehrdienst befreit oder zurückgestellt waren. Und alle Erklärungen Poroschenkos darüber, dass die Menschen in Massen nach der Einführung des Kriegszustands in die Militärkommissariate kamen, entsprechen nicht der Wirklichkeit, tatsächlich werden sie auf den Straßen, in Bildungseinrichtungen festgenommen und zwangsweise in die Militärkommissariate gebracht.

ukrinform.ua: **Regierung will Einreisekontrolle verstärken**

Das Ministerkabinett der Ukraine will die Gesetzesvorlage über die Verschärfung der Einreisekontrolle für Ausländer und Personen ohne Staatsbürgerschaft verstärken.

Dies geht aus der Tagesordnung der Regierung für den 12. Dezember hervor, die auf dem Regierungsportal veröffentlicht wurde.

Behandelt werden auch die Gesetzesvorlagen über die Bildung der günstigen Bedingungen für die Heranziehung ausländischer Investitionen in den Verteidigungsindustriekomplex und über die Eintragung der Änderungen in einige gesetzgeberische Akte betreffs der internationalen justiziellen Zusammenarbeit.

Dan-news.info: **Die Führung der DVR hat an den besonderen Vertreter des Vorsitzenden der OSZE in der Ukraine Martin Sajdik eine Note bezüglich der Vorbereitung eines Angriffs im Donbass am 14. Dezember durch Kiew gesandt.** Dies teilte heute die bevollmächtigte Vertreterin der DVR in Minsk Natalja Nikonorowa mit.

„Auf Anweisung des Oberhauptes der DVR Denis Puschilin haben wir eine entsprechende Note vorbereitet und abgeschickt, worin alle uns bekannten Fakten dargelegt sind, die uns unsere Aufklärung zur Verfügung gestellt hat. Die Note haben wir an den besonderen Vertreter des Vorsitzenden der OSZE in der Ukraine und den Koordinator der Kontaktgruppe Martin Sajdik gerichtet“, sagte Nikonorowa.

de.sputniknews.com: **Krim-Brücke vernichten? Rada-Abgeordneter hofft auf Alien-Hilfe**

Der Rada-Abgeordnete Igor Mossijtschuk hat in einer Sendung des ukrainischen Fernsehsenders ObozTV seine Hoffnung auf eine Vernichtung der Krim-Brücke durch Außerirdische geäußert.

Laut dem Sender nannte er die Krim-Brücke eine „feindliche Verkehrsinfrastruktur“ und ein

„Höllentor“.

„Ukrainische Diversanten, Aufständische aus dem Kaukasus, Außerirdische, der Herrgott... Auf die eine oder andere Art wird sie (die Krim-Brücke – Anm. d. Red.) vernichtet“, sagte der Abgeordnete.

Russlands Außenamtssprecherin, Maria Sacharowa, bewertete Mossijtschuks Erklärung als Aufruf zum Terrorismus.

Die Krim-Brücke ist mit einer Länge von 19 Kilometern die längste Brücke landesweit. Sofort nach der Wiedervereinigung der Krim mit Russland im Jahr 2014 hatten die russischen Behörden die Entscheidung über ihren Bau getroffen. Am 16. Mai 2018 wurde sie für den Autoverkehr freigegeben.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32325/60/323256087.jpg>

ukrinform.ua: **Drei wichtige Resolutionen: Poroschenko dankt dem US-Abgeordnetenhaus**

Der Präsident der Ukraine Petro Poroschenko dankte dem US-Abgeordnetenhaus, das drei wichtige Resolutionen auf einmal verabschiedet hätte, schrieb Präsident in Facebook.

"Ein Hochleistungstag der Unterstützung für die Ukraine seitens der USA. Bin dem Abgeordnetenhaus des US-Kongresses dankbar, das drei wichtige Resolutionen mit einem Schub beschlossen hat", heißt es in der Mitteilung.

Präsident betonte, dass die US-amerikanischen Abgeordneten die Militäraggression verurteilt hätten, die die Russische Föderation gegen den ukrainischen Staat in der Straße von Kertsch verübte.

Mit einer anderen Resolution hat sich der Kongress für die Einstellung des Baus der russischen Pipeline Nord Stream 2 ausgesprochen.

"Und endlich ein Beschluss, worauf die Ukrainer jahrzehntelang gewartet und woran unsere Diplomatie und die ukrainische Gemeinde in den USA unermüdlich gearbeitet haben. Das Abgeordnetenhaus des US-Kongresses hat das Holodomor als Genozid am ukrainischen Volk

anerkannt. Das ist von jetzt an ohne Übertreibung eine historische Entscheidung des ganzen US-Kongresses", hat Poroschenko geschrieben.

Es sei besonders angenehm, dass alle drei Resolutionen einstimmig beschlossen wurden, fügte der Präsident hinzu.

de.sputniknews.com: **Merkel will Verlängerung von Anti-Russland-Sanktionen**

Die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel hat bei ihrem Auftritt während der Fragestunde im Bundestag angekündigt, dass Deutschland sich bei dem anstehenden Treffen des Europäischen Rates für die Verlängerung der gegen Russland verhängten Sanktionen einsetzen wird.

„Natürlich werden wir die Dinge beim Namen nennen, wir werden uns auch für die Verlängerung der Sanktionen einsetzen“, sagte sie.

Die Bundesregierung sei über „das russische Verhalten“ beunruhigt und werde „eine faktische Inanspruchnahme des Asowschen Meers“ (durch Russland — Anm. d. Red.) nicht hinnehmen können, betonte Merkel.

Zuvor hatte die britische Premierministerin, Theresa May, geäußert, London werde für eine weitere Verschärfung der antirussischen Strafmaßnahmen eintreten...

dnr-sckk.ru: Heute, am 12. Dezember, um 17:00 wurde dank einer operativen Beobachtergruppe der Vertretung der DVR im GZKK die **Donezker Filterstation wieder in Betrieb genommen.**

Wir erinnern daran, dass die Station am 10. Dezember um 15:00 Uhr wegen Schäden an einer Wasserleitung außer Betrieb ging. Fast zwei Tage hatten vier Bezirke von Donezk – Petrowskij, Leninskij, Kujbyschewskij und Kiewskij – nur eine eingeschränkte Wasserversorgung.

Derzeit laufen die technischen Arbeiten zur Inbetriebnahme der Wasserleitung, bis morgen Abend wird die Wasserversorgung wieder vollständig in Gang sein.

abends:

Dnr-online.ru: **Pressekonferenz der Außenministerin der DVR Natalja Nikonorowa und des Mitglieds der gesellschaftlichen Organisation „Gerechter Schutz“** Iwan Kopyl zum Thema „Tätigkeit der besonderen Kommission zur Erfassung und Sammlung von Beweisen für Kriegsverbrechen der ukrainischen Regierung im Donbass. Präsentation einer Karte der Kriegsoffer im Donbass“:

Von Seiten der Kommission gibt es folgende Aktivitäten:

- Einrichtung einer einheitlichen Datenbank zur Erfassung von Rechtsverletzungen von Seiten der Ukraine, was die Systematisierung aller Verbrechen gegen das Volk des Donbass erheblich erleichterte;

- organisierte Zusammenarbeit der Kommission mit natürlichen und juristischen Personen, mit dem Innenministerium, der Vertretung der DVR im GZKK, dem Zivilschutzministerium und dem Informationsministerium zur Sammlung einer Beweisbasis;

- Einrichtung einer einheitlichen Datenbank über getötete und verletzte Kinder; derzeit wird an einer entsprechenden Datenbank für Erwachsene gearbeitet;

- es gibt eine Hotline der Kommission;

- die Bürger werden regelmäßig über die Aktivitäten der Kommission informiert;

Inzwischen sind in der Datenbank über Rechtsverletzungen von Seiten der Ukraine bereits 13.633 Einträge vorhanden, darunter:

- getötete Zivilisten – 473;
 - verletzte Zivilisten – 841;
 - getötete Kinder – 73;
 - verletzte Kinder – 155;
 - Gefangene und ungesetzlich festgenommene Personen (Zivilisten und Soldaten) – 49.
- Auch Fälle von Zerstörungen an Objekten des sozialen Bereichs und Wohnhäusern in der DVR wurden festgehalten – bisher insgesamt 12.042 Fälle.

ukrinform.ua: **42 Häftlinge aus Luhansk verlegt**

Aus der besetzten Stadt Luhansk wurden Häftlinge in die von der ukrainischen Regierung kontrollierte Gebiete verlegt.

Diese Personen, die noch vor dem Kriegsbeginn 2014 verurteilt wurden, werden ihre Freiheitsstrafen weiter absitzen, gab Vizechefin des Parlaments Iryna Heraschtschenko auf Facebook bekannt. Nach Angaben der Politikerin wurde die Verlegung in der humanitären Untergruppe der Ukraine-Kontaktgruppe in Minsk vereinbart und steht in keinem Zusammenhang mit dem Konflikt in der Ostukraine. Die Verlegung hätte nach dem Wunsch der Häftlingen stattgefunden. Am Donnerstag erwartet Heraschtschenko die Häftlingen aus dem besetzten Donezk.

Laut dem Parlamentsvizechefin erhalten sie und die Menschenrechtsbeauftragte des ukrainischen Parlaments, Ljudmyla Denisowa, Hunderte Briefe von Familien der Gefängnisinsassen, die sich in den besetzten Gebieten befinden. Sie bitten um die Verlegung in die Gefängnisse in den von Kyjiw kontrollierten Gebieten.

Heraschtschenko teilte auch mit, dass die Ukraine heute ihren Angebot über Gefangenenaustausch mit der so genannten „Volksrepubliken“ bekräftigte. Die Ukraine sei bereit, 66 Personen gegen 19 austauschen.



https://static.ukrinform.com/photos/2018_12/thumb_files/630_360_1544617334-9656.jpeg

Dan-news.info: „Gemäß statistischen Daten werden jährlich in Oberflächengewässer auf dem Territorium der DVR, das sich vorübergehend unter Kontrolle der Ukraine befindet, Abwässer von mehr als hundert Unternehmen abgeleitet. Der Gesamtumfang beträgt etwa 800 Mio. Kubikmeter, fast ein Viertel davon ungereinigt oder unzureichend gereinigt“, teilte heute der Pressedienst des Zivilschutzministeriums der DVR mit.

Die Unternehmen der Kommunalwirtschaft des von Kiew kontrollierten Teils des Donbass lassen jährlich in Wasserobjekte der Region etwa 96 Mio. Kubikmeter Abwasser ab, fast die Hälfte davon gehört in die Kategorie „unzureichend gereinigt“. Eine solche Situation ist durch die ineffektive Arbeit der Klärwerke bedingt, von denen sich ein Teil – in den Bezirken Slawjansk, Dobropolje, Marjinka und Konstantinowka – in kritischem Zustand befindet. „In der Folge ist die Qualität der Mehrheit der Oberflächengewässer in der 4. Kategorie „verschmutzt“ und der 5. Kategorie „schmutzig“, unterstrich das Ministerium. Auf dem von Kiew kontrollierten Territorium des Donbass liegen etwa 50 Kläranlagen.

ukrinform.ua: **Deutschland und Frankreich wollen Schiffspassagen in der Straße von Kertsch beobachten – Merkel**

Deutschland und Frankreich versuchen, dass ihre Vertreter die Schiffspassagen in der Straße von Kertsch beobachten können.

Das sagte Bundeskanzlerin Merkel am Mittwoch bei der Regierungsbefragung im Bundestag. Ihr zufolge habe Russland die Ausweitung der Beobachtermission der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) in der Ukraine auf die Straße von Kertsch und das Asowsche Meer abgelehnt. „Wir versuchen jetzt, dass zumindest Vertreter von Deutschland und Frankreich sich dort die Schiffspassagen anschauen können“, sagte Merkel. Nach den Worten der Bundeskanzlerin bestätigte der russische Präsident Putin ihr gegenüber, dass „ein vernünftiger Schiffsverkehr dort möglich sei“. „Wie brauchen dafür auch die Taten“, sagte sie. Sie teilte mit, dass diese Probleme auch ein Thema des Beratertreffens im „Normandie“-Format in Berlin war.

Deutschland fordert auch Merkel zufolge die Freilassung der ukrainischen Matrosen.

Dnr-sckk.ru: Wie zuvor mitgeteilt wurde, haben heute um 18:50 die bewaffneten Formationen der Ukraine das Mörserfeuer auf Nabereshnoje eröffnet.

In der Folge eines Beschusses wurden das Dach und die Verglasung eines Wohnhauses in der Molodjoshnaja-Straße 33 beschädigt. Außerdem wurde ein ziviles Fahrzeug vom Typ WAS 2101, das neben dem Haus stand, durch Splitter beschädigt.

Opfer unter der friedlichen Bevölkerung wurden nicht festgestellt. Genauere Information wird noch ermittelt.